

PETER HAIMERL . ARCHITEKTUR  
ARCHITEKT BDA  
STADTPLANER BDA  
LOTHRINGER STRASSE 13  
81667 MÜNCHEN

T 089 447 605 61

ARCHITEKTUR  
(AT) PETERHAIMERL.DE

WWW.PETERHAIMERL.DE

PENZKOFERHAUS  
VIECHTACH  
PETER HAIMERL

#### ERINNERE DICH IN DIE ZUKUNFT, FRED!

Errichtet wurde das Penzkoferhaus, das älteste noch erhaltene Gebäude Viechtachs bei der Marktgründung im 13. Jahrhundert. 1717 erstmals urkundlich erwähnt, wurde das Haus, auf dem das Marktschreiberrecht ruhte, zwischen 1730 und 1790 von mehreren Marktschreibern bewohnt.

Seit dieser Zeit ist das Haus innen nicht mehr umgebaut worden, auch der letzte Bewohner Alfred Penzkofer, der dort einen Kramerladen bewirtschaftete, war allen Neuerungen abgeneigt.

In den Hinterhof mit Rückgebäude gelangt man durch ein straßenseitiges großes rotes Holztor und die von einem Tonnengewölbe überspannte Passage. Der introvertierte Hinterhof ist vollständig von Mauern umgeben, bewachsen, vergessen.

Die Zeit war stehen geblieben hinter der taubenblauen Blendfassade, hinter den Fenstern mit den Seerosenblenden, im Laden unter der Gewölbedecke hinter dem roten Schaufenster aus getriebenem Blech. Bis Ende der 1990er Jahre gab es dort Gemischtwaren und Lebensmittel, es roch nach Brathering, Schnupftabak und Sauerkraut.

Kurz vor dem vollkommenen Zerfall wurde das Ensemble 2010 gerettet.

Das barocke Vordergebäude mit seinen gotischen Elementen wurde denkmalgerecht renoviert und dabei modernisiert.

Das Rückgebäude wurde abgerissen und an seiner Stelle wurde ein Neubau errichtet.

Das ursprüngliche 30° Dach wurde zu einem 45° Dach, vor- und zurück springende, fraktal anmutende Betonbahnen bilden Fassade und Dach.

Zwei verschiedene Bereiche der Raumzeit werden durch die Passage mit dem Tonnengewölbe miteinander verbunden:

Steht man beiderseits an den Ausgängen dieser Passage, ist eine Reise in die Vergangenheit, wie auch in die Zukunft möglich.

In der Passage, auf die Spiegelungen des Altbaus im Neubau zuschreitend, fließen die Zeiten ineinander.

Leise vor und zurück tänzelnd reißen die Fassadenbänder auseinander.

In ihren Öffnungen bildet sich das Alte ab, verspiegelte Fensterflächen zeigen den Altbau.

Das Neue spiegelt das Alte und nimmt es in sich auf.

Das Neue vervollständigt sich erst durch das Alte.

Seit ca. 50 Jahren verlassen Bewohner von Kleinstädten ihre Stadtwohnungen und ziehen in Einfamilienhaussiedlungen am Rande der Stadt. Große Teile der alten Stadtkerne mit ihren ehemaligen Repräsentationsbauten stehen nun leer und der über Jahrhunderte gewachsene Lebensraum Stadt droht zur Konsumkulisse zu verkommen. Dabei sind gerade die alten Bürgerhäuser von hohem ästhetischen Wert - bisher wird die architektonische Qualität und die Attraktivität von Altbauten aber leider nur in Großstädten erkannt.

PETER HAIMERL . ARCHITEKTUR  
ARCHITEKT BDA  
STADTPLANER BDA  
LOTHRINGER STRASSE 13  
81667 MÜNCHEN

T 089 447 605 61

ARCHITEKTUR  
(AT) PETERHAIMERL.DE

WWW.PETERHAIMERL.DE

Das nach seinem letzten Besitzer Fred Penzkofer benannte Ensemble Penzkoferhaus in Viechtach zeigt eindrucksvoll, dass die frühere Bürgerschaft auch in abgelegenen Gebieten wie dem Bayerischen Wald Anschluss an die damalige Gesellschaft gehalten und selbst Ihren Beitrag zur kulturellen Entwicklung geleistet hat.

In Anerkennung dieser kulturellen Leistung wurde das alte, denkmalgeschützte Vorderhaus unter der Vorgabe „maximaler Substanzerhalt“ saniert. Dabei hat sich gezeigt, dass die Grundrissaufteilung des alten Gebäudes mit seinem Laden im Erdgeschoss und seiner großräumigen Wohnung im Obergeschoss die modernen Ansprüche von Verkaufen und Wohnen bestens erfüllt. Das historisch unbedeutende Rückgebäude wurde abgerissen und durch ein zeitgemäßes, modernes Wohnhaus ersetzt. Die fraktal anmutenden Fassadenbänder sind im räumlichen Dialog mit dem Vor- und Zurück des denkmalgeschützten Baus und spiegeln diesen in großflächigen Fenstern. Großzügige Räume und eine Dachterrasse inmitten einer vielfältigen Dachlandschaft mit Blick in die Hügelketten des Bayerischen Waldes erfüllen alle Ansprüche an modernes Wohnen.

Das Penzkoferhaus mit seinem Vorder- und Rückgebäude ist ein Beispiel dafür, dass das Wohnen in der Stadt, v.a. in alten Gebäuden gerade heute wieder attraktiv für alle Generationen geworden ist. In den alten und neuen Bürgerhäusern werden Erinnerungen an ein vorhergegangenes städtisches Leben wach.

Erinnere dich in die Zukunft, Fred!

## C R E D I T S

Bauherr **Friederike Wurm, Josef Zankl GmbH**  
Architektur **PETER HAIMERL . ARCHITEKTUR**  
Mitarbeiter **Jutta Görlich, Peter Haimerl, Ulrich Pape,**  
**Tomohide Ichikawa, Gero Wortmann**  
Statik **a.k.a.ingenieure, München**

Haustechnik **Michael Hopf, Cirtec**  
Planungs- und Bauzeit **05/2010 – 06/2012**  
Grundstücksfläche **360 m<sup>2</sup>**  
Wohnfläche **600 m<sup>2</sup>**  
Materialien **Beton/Holz/Eisen**

PETER HAIMERL . ARCHITEKTUR  
ARCHITEKT BDA  
STADTPLANER BDA  
LOTHRINGER STRASSE 13  
81667 MÜNCHEN

T 089 447 605 61

ARCHITEKTUR  
(AT) PETERHAIMERL.DE

WWW.PETERHAIMERL.DE

PENZKOFERHAUS  
VIECHTACH  
PETER HAIMERL

#### REMEMBER INTO THE FUTURE, FRED!

The Penzkoferhaus was constructed during the founding of the township in the 13th century and is the oldest preserved building in Viechtach.

Officially documented for the first time in 1717, the house was inhabited by the township's clerks between 1730 and 1790. Since then the house has not been converted. Even the last inhabitant Alfred 'Fred' Penzkofer, who ran a store for bits and pieces, was reluctant to alterations.

Entering through a grand red wooden gate which lines the street, one walks through the passage with a barrel vault ceiling to reach the courtyard and the rear building.

The introverted courtyard is completely walled, overgrown, forgotten.

Time stood still behind the powder-blue blind wall, behind the windows with the water lily shades, in the store under the vaulted ceiling behind the red sheet metal shop window. Up until the end of the 1990's the store offered mixed goods and groceries, it would smell of fried herring, snuff tobacco and sauerkraut.

On the verge of complete decomposition the ensemble was saved in 2010.

The baroque front building with its gothic elements was renovated according to the guidelines for heritage listed buildings and modernised during this process.

The rear building was demolished and a new construction filled its position. The former 30° angled roof became a 45° roof. Back and forth leaping, fractal appearing concrete panels form the facade and the roof.

Two different parts of space-time are connected through the barrel vaulted passage:

standing on either side of the passage's entrance a trip to the past as well as to the future is possible.

In the passage, striding towards the reflection of the old building in the new buildings facade, the times melt into each other.

Gently leaping back and forth the facades panels tear apart. Within its openings the Old appears, reflecting window surfaces reveal the historical building.

The New reflects the Old and incorporates it.

The New is only completed by the Old.

Remember into the future, Fred!

#### C R E D I T S

Client **Friederike Wurm, Josef Zankl GmbH**  
Architect **PETER HAIMERL . ARCHITEKTUR**  
Staff **Jutta Görlich, Peter Haimerl, Ulrich Pape,**  
**Tomohide Ichikawa, Gero Wortmann**  
Statics **a.k.a.ingenieure, München**

Building service **Michael Hopf, Cirtec**  
Planning and construction **05/2010 – 06/2012**  
Land area **360 m<sup>2</sup>**  
Living space **600 m<sup>2</sup>**  
Material **Beton/Holz/Eisen**

PETER HAIMERL . ARCHITEKTUR  
ARCHITEKT BDA  
STADTPLANER BDA  
LOTHRINGER STRASSE 13  
81667 MÜNCHEN

T 089 447 605 61

ARCHITEKTUR  
(AT) PETERHAIMERL.DE

WWW.PETERHAIMERL.DE

## PETER HAIMERL

Peter Haimerl, geboren 1961 in Eben,  
Bayerischer Wald.

Als realisierender Architekt, mit eigenem Büro seit 1991 in München, konzentriert sich Peter Haimerl auf Projekte, die die Grenzen konventioneller Architektur überschreiten. Sein Anspruch ist, mit jedem Projekt unkonventionelle Lösungen zu gestalten und Innovationen zu entwickeln. In seinem Büro entstehen Konzepte, in denen Architektur mit Bereichen wie Computer-Programmierung, Soziologie, Wirtschaft, Politik oder Kunst fusioniert.

Seit über dreißig Jahren entwickelt Peter Haimerl . Architektur unter dem Label *zoomtown* Vorschläge und Lösungsansätze, die vor allem auf europäischer Ebene die Vernetzung von Großstädten forcieren.

Er wurde für seine Projekte mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, wie der Großen Nike mit dem Bayerischen Staatspreis für Architektur und dem Bayerischen Kulturpreis.

Peter Haimerl hatte Lehraufträge an der FH München, der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und eine Gastprofessur an der Universität Kassel. Mit dem Wintersemester 2019/20 übernimmt Peter Haimerl eine Professur an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz.

Peter Haimerl was born in 1961 in Eben,  
Bavarian Forest.

Peter Haimerl, whose architecture office was established in Munich in 1991, questions the boundaries of architecture and urban design. He concentrates on projects, which cross the line of conventional architecture. In every project, he demands fascinating and unconventional solutions to create innovation.

In order to achieve coherent concepts, he melds his architectural view with other contexts such as computer programming, sociology, economics, politics and conceptual art.

E.g. *zoomtown*. This project is an open research platform to optimize and reorganize urban design.

Currently Peter Haimerl dedicates his work to the leitmotif “attraction instead of restriction” and is interested in construction within existing structures. Each project is special, the requirements are specific, the solutions subtle.

Selection of teaching assignments/ (guest) professorship: Braunschweig University of Art (05/06), Institute for Transportation Design | University of Architecture Munich (09/10), urban design and structuralism and digital influence | University of Kassel (16/17), Institute for urban planning | University of Art and Design Linz (since 19/20), Institute of Architecture, Studio *zoomtown*

A wide range of awards (selection): German Architecture award ('15), Cultural award of the Bayerische Landesstiftung ('15), Große Nike BDA (2016), Architecture award of the Bavarian State ('18), Cultural award of the Bavarian State ('18).